

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	39. Plenarsitzung Gemeinderat
	GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	
vom: 24.08.2012	Termin:	16.10.2012
eingegangen: 24.08.2012	Vorlage Nr.:	1215
	TOP:	15 a
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 4
Kombilösung: Transparenz, Informationen, Tarife und Bonusaktionen: Bessere Informationen im Umfeld von Kombi-Baustellen		

- Kurzfassung -

Die relevanten Entscheidungsträger erarbeiten und erstellen Verkehrszeichenpläne und Flyer, um die Bedürfnisse der einzelnen Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden Informationen über das Internet, die Presse und die elektronischen Fahrgastinformationen an den Haltestellen sowie durch Kundenbetreuer vor Ort bereitgestellt.

Die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen sowie Menschen mit sonstigen Behinderungen werden berücksichtigt.

Um im Informationsmanagement noch besser zu werden, wird eine ständige Optimierung angestrebt.

Zu den einzelnen Punkten des Antrags nimmt die KASIG wie folgt Stellung:

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
In den Gesamtkosten der Maßnahmen enthalten.					
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung.					
Kontierungsobjekt: PSP-Element:			Kontenart:		
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Zukunftssicherung Innenstadt		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit VBK		

1. Die Stadtverwaltung verstärkt ihre Anstrengungen, um zusammen mit den betroffenen städtischen Gesellschaften das Informationsmanagement bei Baustellen in der Innenstadt erheblich zu verbessern.

Verkehrliche Eingriffe im öffentlichen Straßenraum durch die Bau- und Logistikfelder der KASIG erfolgen jeweils in Abstimmung mit dem Ordnungs- und Bürgeramt, der Polizei und dem Tiefbauamt. Das Ergebnis sind Verkehrszeichenpläne, die von der Verkehrsbehörde angeordnet werden. Darin werden lagebezogen die Bedürfnisse der verschiedenen Verkehrsteilnehmer räumlich und durch wegweisende Beschilderung berücksichtigt. Bei Baustellensituationen größerer Dauer werden entsprechend Flyer mit Darstellung der Wegführung für Fußgänger, Radfahrer und MIV erstellt, wie beispielsweise für das Durlacher Tor und die Karlstraße. Darüber hinaus gibt es bei der Stadt Karlsruhe ein Portal (Verkehrsmanagementzentrale), auf dem Informationen zu aktuellen Baustellen, direkter Zugriff auf die an bedeutenden Verkehrspunkten installierten Webcams, aber auch Informationen über die Auslastung der städtischen Parkhäuser bzw. die aktuelle Verkehrslage in Karlsruhe und der Region abgerufen werden können. Zusätzlich werden Informationen über den Öffentlichen Nahverkehr und den Radverkehr für Interessierte bereitgestellt. In dieses umfassende Softwaresystem sind beispielsweise alle relevanten Baustellenerzeuger wie Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, die KASIG und das Tiefbauamt sowie auf der verkehrsrechtlichen Seite das Ordnungsamt und die Landespolizei eingebunden, um einen umfassenden Informationsstand zu gewährleisten. Selbstverständlich sind diese Akteure bemüht, sowohl das Baustellenmanagement als auch das Informationsmanagement ständig zu optimieren.

2. Ausfall und Umleitung von Linienstrecken des öffentlichen Verkehrs werden an allen betroffenen Haltestellen per Aushang dargestellt und erläutert. Es erfolgt eine frühzeitige Information in Printmedien und Internet. An zentralen Umsteigehaltestellen wird Informationspersonal bereitgestellt, um Fahrgäste individuell zu informieren.

Der Karlsruher Verkehrsverbund und die Verkehrsbetriebe Karlsruhe informieren in vielfältiger Weise die Kunden im Vorfeld und während der Dauer von Umleitungsmaßnahmen. Vor Beginn der Umleitung erfolgen, zum Teil mehrfach, Informationen über die Presse. Umleitungsfahrwege und geänderte Netzpläne werden im Internet veröffentlicht. Darüber hinaus werden je nach Art und Umfang der Baumaßnahme Infobroschüren gedruckt und verteilt. An den ersten Tagen, an denen die Umleitungsmaßnahme greift, sind Kundenbetreuer an Schwerpunkthaltestellen vor Ort, um Fahrgästen detailliert Auskunft zu geben. Die Anzeige der dynamischen Fahrgastinformationen wird mit Hinweistexten beschriftet und an allen Haltestellen der betroffenen Linien dargestellt. In den Fahrzeugen werden zusätzlich Liniennetzpläne mit ergänzenden Informationen zu den Umleitungsverkehren ausgehängt. Auch das Call-Center des KVV und die Kundenzentren stehen für Auskünfte zur Verfügung und werden auch entsprechend genutzt. Darüber hinaus gehört zu den ureigenen Aufgaben des städtischen Presse- und Informationsamts die Informati-

on der Bürgerinnen und Bürger über Geschehnisse und Entwicklungen in der Stadt. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk dem Großprojekt Kombilösung, bei dem das Presse- und Informationsamt vor allem in seinem Printmedium StadtZeitung die Informationspflicht der Karlsruherinnen und Karlsruher in Sachen Baufortschritt, Sperrungen, Umleitungen sowie Beeinträchtigungen etc. besonders ernst nimmt. Die StadtZeitung druckte in ihren Ausgaben vom 25. Mai 2012 und vom 7. September 2012 die jeweils neuen Liniennetzpläne der Stadt- und Straßenbahnen durch Karlsruhe ab. Darüber hinaus informierte die StadtZeitung in ihren bisherigen Ausgaben des Jahres 2012 (Stand 14. September) in allein 22 teilweise auch bebilderten Beiträgen über Streckensperrungen und Umleitungen im Zusammenhang mit Baustellen der Kombilösung. So berichtete die StadtZeitung etwa am 8. Juni 2012 ausführlich über den Seitenwechsel und dessen Auswirkungen am Europaplatz, am 22. Juni über den Wechsel des Baufeldes am Kronenplatz oder am 27. Juli über die zeitweise Vollsperrung für Bahnen auf der Kaiserallee. Außerdem veröffentlichte die StadtZeitung in diesem Jahr bereits vier Ausgaben des Newsletters "Kombi aktuell" (Februar, März, Juni, September) der KASIG zur Kombilösung. Diese Informationspolitik wird weitergeführt.

3. Alle Umleitungen für den Radverkehr und auch für Fußgänger/-innen werden übersichtlich ausgeschildert und frühzeitig in Printmedien und Internet angekündigt.

Die KASIG hat in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Karlsruhe GmbH, dem Tiefbauamt Karlsruhe und dem Ordnungs- und Bürgeramt Karlsruhe bezüglich der Baustellen zur Kombilösung Flyer zur Verkehrsführung beispielsweise für das Ettlinger Tor entworfen und sowohl in Printmedien als auch im Internet in Umlauf gebracht. Darin werden die Verkehrsteilnehmer sowohl für den Individualverkehr, als auch für den ÖPNV berücksichtigt. Ebenso wird die Wegführung für Fußgänger und Radfahrer ausgewiesen. Diese Flyer haben sich bewährt, da sie durch ihre plakative Darstellung schnell und umfassend Informationen an alle Verkehrsteilnehmer vermitteln.

Speziell für den Radverkehr gibt es auf der Homepage karlsruhe.de die Seite Radverkehr/Baustellen, auf der die Baustellen aufgelistet und Umleitungen beschrieben sind. Bei der Errichtung von Baustellen wird jeglicher Verkehr, sei es der MIV, Radverkehr oder Fußgänger/-innenverkehr gleichwertig in die Betrachtung einbezogen. Es wird versucht, die Beeinträchtigungen aller Verkehrsteilnehmer zu minimieren. Verkehrssicherheitsgründe und bauliche Sachzwänge sind bei den Entscheidungen zu berücksichtigen. Bedarfsgerechte Umleitungen werden in der Regel eingerichtet. Die Ausschilderungen erfolgen nach den einschlägigen Regelwerken für die Einrichtung von Baustellen. Eine frühzeitige und umfassende Information der Bevölkerung wird über die bereits beschriebenen Medien gewährleistet.

4. Die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen sowie von Menschen mit sonstigen Behinderungen finden besondere Berücksichtigung.

Auf die Bedürfnisse älterer Leute und Menschen mit Behinderungen wird im Rahmen des Informationsmanagements besonders Rücksicht genommen.

Aus Sicht des KVV sind vorwiegend die Menschen mit Sehbehinderung berücksichtigt worden. Mobilitätseingeschränkte Personen können die Informationsangebote aus dem Bereich der Online- und/oder sonstigen Medien ohne Einschränkungen nutzen. Der KVV erstellt in 2013 darüber hinaus einen aktualisierten Flyer mit den Informationen über barrierefreie Haltestellen und kommuniziert diesen mit den entsprechenden Behindertenkoordinatoren der Stadt Karlsruhe und des KIT sowie dem Seniorenbeirat. Außerdem werden diese Flyer im Internet unter www.kvv.de veröffentlicht.

Im Zuge der Realisierung der Website www.kvv.de wurde darauf geachtet, eine möglichst gute Bedienbarkeit des Internet-Angebots auch für sehbehinderte Benutzer, wie beispielsweise die gute Skalierbarkeit von Schriften, Kontrastprüfung sowie ein zurückhaltender Einsatz von schlecht zugänglichen Bildern sicherzustellen, um Informationen zu transportieren.

In Kombination mit einem modernen Webbrowser ist damit gewährleistet, dass sehbehinderte Benutzer - je nach Ausprägung ihrer Einschränkung ohne oder mit spezifischen Hilfsmitteln, wie Screenreader oder Braille-Tastaturen - das Online-Angebot des KVV nutzen können.

In den Überlegungen des KVV ist zukünftig eine Applikation („App“), die speziell für erblindete Menschen die Informationen über einen Sprachmodus ausgibt. Hierzu wurden bereits Gespräche mit den Vertretern der Behinderten im Fahrgastbeirat geführt.